

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Soli Deo Gloria! oder Die Beförderung der Ehre Gottes hat aus
dem Spruch St. Pauli: Jhr eßet nun/ oder trincket/ oder was
ihr thut/ so thut es alles ...**

Lasius, Lorenz Otto

Budißin, 1725

VD18 13337238

Das 9. Capitel. Sind auch Zeugniße unserer Kirchen von der Beförderung der
Ehre Gottes?

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211877)

nen sie dadurch ihre Herzen stillen, wenn sie nicht allemahl bald absehen mögen, wie dis und das zur Ehre Gottes gereichen solle. Denn ist nur das Herz gegen Gott redlich gesinnet, und gerne, soviel immer möglich, alles im Nahmen und Furcht Gottes thun wil, so ist das genug, und Gott wird sie nicht fehlen oder fallen lassen.

Das 9. Capitel.

Sind auch Zeugnisse unserer Kirchen von der Beförderung der Ehre Gottes?

§. 1.

D wir wol die Beförderung der Ehre Gottes nach unsern Sprüchlein Schriftmäßig gethan, soviel Gott Vermögen darreichet: so wollen wir doch (ex abundantia) zum Ueberfluß solche Zeugnisse unserer Kirche und dero reinen Gottesgelehrten davon anführen, die nicht zu verwerffen sind. Nur jedermann zu zeigen, daß wir nichts davon gesagt, was nicht schon andere vor uns gesagt und gethan haben.

§. 2.

Das erste Zeugniß wollen wir aus unsern Symbolischen Büchern nehmen. Bald im Anfang derselben zeigt sich der gloriwürdigste Churfürst in unsern Sachsen-Lande, Christian der Andere, als einen Verehrer Gottes, wenn er gedachte Symbolische Bücher tren und rein beyzubehal-

halten ernstlich anbefiehet, und die Worte beysü-
get: DEO Sit laus & gloria! Als treue Verehrer
Gottes haben sich auch alle Chur- und Fürsten
nebst andern Staaten und Ständen des H. Römi-
schen Reichs herrlich gewiesen, da sie belobte Sym-
bolische Bücher unterschrieben und damit einhellig
compromittiret haben, daß sie die Ehre Gottes in
ihren Landen und Orten befördert wissen wollen.

S. 3.

Sehr stattliche Zeugnisse von der Beförderung
der Ehre Gottes, wie wir sie vorhin erkläret, ge-
ben die Articuli Visitationis, welche Anno 1592. im
Churfürstenthum Sachsen denen Consistoriis, Su-
perintendenten, Kirch- und Schul-Lehrern, u. s. f.
sind surgelegt worden. Ihr Inhalt war die reine
Beibehaltung des Göttlichen Worts und der ge-
funden Glaubens-Lehren, als ein kräftiges und ge-
segnetes Mittel, die Leute zur heylsamen Erkenntniß
und Verehrung Gottes zu bringen, und darinn zu
erhalten.

S. 4.

Nichts anders wollen die 3. Symbola Catholica
oder Oecumenica, als das Apostol- das Nicen- und
Athanasianische. Die klaren Worte sagen es:
Fides catholica hæc est, ut unum DEum in Trinita-
te, & Trinitatem in unitate veneremur, der Catho-
lische Glaube ist der, daß wir den einigen, dreyein-
igen Gott heilig verehren. Darauf sahen die da-
maligen hohen Reichsstände, und erste treue Be-
kenner unser evangelischen Kirche, da sie dem wey-
land

land gloriwürdigsten Römischen Kaysers, Carl dem Fünfften, Anno 1530, d. 25. Junii um 3. Uhr nach Mittage zu Augspurg die Göttliche Glaubens-Lehre, so sie bekenneten und lehren, überreichten. Dero Inhalt und Buch noch darum die Augspurgische Confession heisset. Man sehe die Vorrede und Inhalt selbst. Beyderseits war und ist noch zur Beförderung der Ehre Gottes gemeynet, wie sie oben erkläret.

§. 5.

Sonderlich erklären sie den heiligen Gottes dienst oder die Verehrung Gottes sehr wol, und sagen deutlich, daß die Meynungen von Mess-Opfer im Papstthum (quod dissentiant à Scripturis sanctis, & lædant gloriam Christi) mit der heiligen Schrift übel stimmen, und die Ehre Christi schmälern. Man sehe den 3. Articul von den bisherigen Mißbräuchen.

§. 6.

Musste Philippus Melanchthon eine Schutzschrift der Augspurgischen Confession (Apologiam Aug. Confessionis) schreiben, so brauchte er in der Vorrede, im Nahmen aller evangelischen Stände und Lehrer, diese denckwürdige Worte: Non possumus abicere manifestam veritatem & Ecclesie necessariam, quare incommoda & pericula NB. propter gloriam Christi, & utilitatem Ecclesie perferenda esse sentimus, & confidimus DEO probari hoc nostrum officium. - - Habemus publica testimonia multorum virorum bonorum, qui DEO gratias agunt

D 5

pro

pro hoc summo beneficio &c. Das ist: Wir evangelischen Chur- und Fürsten, Stände, Lehrer u. s. f. können durchaus nicht die offenbare Göttliche Wahrheit fahren lassen. Gern wollen wir um der Ehre und Lehre Christi willen alles Ungemach erdulden. Sind dabey des festen Vertrauens zu Gott, er werde diesen unsern heil. Dienst sich in Gnaden gefallen lassen. Ja wir haben vieler Frommen Zeugnisse in Händen, welche den Höchsten für diese grosse Wolthat hertzlich danken. Heist aber das nicht, Gottes Ehre in allen gesucht und gethan, so wie wir erkläret?

S. 7.

Unter allen getreuen Verehrern Gottes hat unser seel. Lutherus billig den ersten Platz. Denn der fing an die reine evangelische Wahrheit zu erkennen und auszubreiten, und blieb dabey bis in den Tod. Wie übel konte Er vertragen, wenn er sahe, daß bey so hellem Schein des reinen Evangelii doch so viele Christen wenig von Gott und dessen heiligen Dienst wußten? Wie eiferte er nicht darwieder? Wie schalt er nicht auf die Priester, die dem Bauch dienetén, und Gott die Ehre raubeten? Wie vermahnete er nicht alle Eltern und Hausväter, daß sie doch die Ihrigen solten zur Erkänntniß Gottes und dessen Verehrung anführen? Man sehe seinen Kleinen und grossen Catechismus, beyder Vorrede und Erklärung, sonderlich der heil. 10. Gebote. Ich kan sagen, daß deren wiederholte Durchlesung mich

nich in obiger Erklärung der Ehre Gottes vor-
trefflich befestiget. Ja ich kan getrost fragen: Wer
ist oder mag seyn, der mich eines andern belehren
wolle? Ecce jam habes, quoniam *verus DEI ho-*
nos sit & cultus, gratus illi & acceptus, quemq; sub
eternae maledictionis poena praestandum praecipit -
Honor est res amore multis modis sublimior, ut
pote quae non tantum amorem in se complectatur,
verum etiam singularem quandam modesti-
am, humilitatem & reverentiam, quae cuidam quasi
Majestati hic occulte habenda sit. - - Parentes
post Deum pro summis ac maximis inter homines
intueamur - ut parentes suos DEI loco reve- rean-
tur, atq; in honore habeant, vid. Catech. major.
prim. & quart. Praecept.

S. 8.

Dieses haben wir etwas weitläufftig anführen
wollen. Dessen Ursach ist S. 1. gesagt. Doch ach-
ten wir unnöthig, mehr aus belobten Glaubens-
Büchern beizubringen. Denn von deren schönsten
und richtigsten Harmonie und Uebereinstimmung
sind wir, Gott Lob! schon längst versichert. Mö-
gen also die Gerntadeler hiemit zufrieden seyn.
Sind sie aber Männer, so mögen sie versuchen, ob
sie aus oft gerühmten Büchern die Ehre Gottes
anders, als wir nach unser Wenigkeit gethan, er-
klären können. Wäre auch etwa gefehlet, so sey es
hiemit öffentlich abgebeten und ungesagt. Man
helfe uns aber zurechte mit sanftmüthigen Geist,
Sal.

Gal. 6, 1. Darum wil ich herzlich gebeten haben.

§. 9.

Indeß stimmen mit ein unsere reine Gottesgelehrten alle. Der um die evangelische Kirche hochverdiente D. Calovius schreibet über 1. Cor. 10, 31. also: Id est, cavete, ne ullo vestro facto *ἐν περὶ σὺν* DEI honor lædatur - Generalibus regulis materiam præsentem concludit, *omnia faciendæ esse ad gloriam Dei*, NB. etiam in *Adiaphoris*, in edendo & bibendo, & ad *proximi edificationem*, ut nempe proximi salutis habeatur ratio, ne eidem in ejusmodi *indifferentibus* ponatur aliquod offendiculum. - Idcirco in *cibis etiam* detrahendum est aliquid libertati nostræ, si ea non sine læsione infirmorum usurpari possit. - Idq; in omnibus aliis *Adiaphoris* semper penſi habendum est: *Non enim saltem, quid nostra, sed quid proximi ferat conscientia, videndum est*; ut recte monuit B. Balduinus, vid. Bibl. Illustr. in 1. Cor. X, 31.

§. 10.

Wir wollen Vorstehendes nicht erst vertentſehen, weil alles unserm Vortrage gemäß iſt. Laßt uns vielmehr andere hören. Epilogus est hujus tractatus de libertate Evangelica: & redigit Apostolus suam commonefactionem in hanc summam, *ut in omnibus rebus, sive cibum, sive potum, sive quid aliud attinentibus, gloriam DEI cen*
sco.

scopum sibi præfixum habeant, qui *primus esto & supremus finis omnium actionum Christianarum.* - Omnium actionum nostrarum *præcipuum finem* esse meminerimus gloriam DEI. Matth. V. Col. III. 1. Pet. IV. sind des weyl. hochgelehrten D. Ægid. Hunnii Erinnerungen über 1. Cor. 10, 31. Sie sagen aber eben das, was wir von Beförderung der Ehre Gottes gesagt. Denn sol die Ehre Gottes, wie dieser Lehrer spricht, der erste und fürnehmste Zweck aller unserer Dinge, und höchste Absicht seyn, so erhellet leicht, daß ieglicher Christe dieselbe immer auch im Essen und Trinken, u. s. f. zum heil. Augenmerk haben müsse. Ist denn von uns was anders gemeint?

§. 10.

Der für die Ehre Gottes sehr eifrige D. Geier schreibt über Ps. 19, 2. *Gloriam DEI, hoc est, quam potens, sapiens, misericors, providus ac infinitæ prorsus Majestatis sit DEUS, utpote qui tam eleganter, mirabiliter, ac ordinate, tam salubriter in usus hominum, creaturarumq; omnium sublu-narium, tam vastam composuerit machinam, constanterq; eandem servet adhuc hodie.* Gedachter seel. Theologus füget Usus bey: 1) *Gloriam Dei* quilibet nostrum *unice & in omnibus* sectari debet; horsum enim conditi sumus, 1. Cor. 10, 31. Col. 3, 17. 2) *Diversimode gloriam DEI* enarrant cæli, scil. objective; aliter homines, verbaliter, scil. eloquio, rem quoad causas, effectus, adjuncta, &c.

ex-

exponente, vid. Commentar. in Psalter. Davidis p. m. 271. 284.

§. 12.

Ist mit uns recht einstimmig gelehret. Bedarf also keines Verdeutschens. Ich füge bey die wolgegründete Gedancken D. Luc. Osiandri über 1. Cor. 10, 31. Concludit nunc Paulus totam de Idolothytis & libertatis Christianæ usu tractationem, & quid in rebus mediis præcipue respiciendum sit, docet. *Sive ergo manducatis, (inquit) sive bibitis, sive aliud quid facitis, omnia in Gloriam DEI facite.* Non possunt omnes casus in specie figurari aut proponi, quæ in usu libertatis incidere solent: itaque non potest etiam in specie doceri, quid in singulis casibus sit agendum. Dabo tamen regulam, ex qua consilium, quid agere debeatis, capere possitis. Quoties in rebus mediis & liberis dubitatis, quid facere vel omittere oporteat, *cogitate, quid ad DEI gloriam,* & quid proximo conducatur, conf. ej. Comment. p. m. 289. 290.

§. 19.

Allein was wil ich mehr anführen? Ich bin gewiß, daß alle unsere Theologi mit meiner Erklärung von Beförderung der Ehre Gottes richtig eintreffen werden. Daher übergehe ich ieho alle, die etwa über die 1. Epist. an die Corinthier commentirt haben. Gesezt, daß auch ein und ander nicht mit uns stimmen möchte, (welches wol seyn kan,) so thuts uns, und vielmehr der Göttlichen

chen
Ger
Anl
such
Lieb

am
such
sen v
ten.
mon
erwo
ohne
tes v
Grü
Ehre
dert
an, n
G
der i

es nu
hätte
Wo
doch
reich
bek
digi

chen Wahrheit nicht den geringsten Schaden. Genug, daß wir den Apostolischen Spruch nach Anleit- und Anzeigung heil. Schrift zu erklären gesucht. Indes sind wir doch willig, alle die uns in Liebe erinnern, von Herzen gerne zu hören.

S. 14.

Da wir diese Betrachtung schliessen wolten, kam uns der seel. Scriver in die Hand. Im Nachsuchen fand sich eine ganze Predigt, die er ehe dessen von der Beförderung der Ehre Gottes gehalten. Beym Durchlesen zeigte sich die schönste Harmonie mit unser Erklärung davon. Denn einmal erweist dieser gottselige Lehrer, daß alle Christen ohne Unterscheid zur Beförderung der Ehre Gottes verbunden seyn. Er beweiset es mit bindigen Gründen. Hernach so erkläret er, wie Gottes Ehre in allen Ständen, von allen Christen, befördert werden müsse und könne? Endlich führet er an, was man davon habe, wenn man alle Dinge zu Gottes Ehre zu thun suche? Gott ehre uns wieder in dieser Zeit, sonderlich in der Ewigkeit.

S. 15.

Weil nun dieser reine Theologus so richtig, als es nur immer zuwünschen, mit uns harmonirete, so hätten wir uns fast entschlossen, die Predigt Wort zu Wort diesen Blättern beyzufügen: Jedoch da wir erwegten, daß die erbaulichen und geistreichen Schriften mehr besobten Scrivers überall bekandt und beliebt, so daß man die gedachte Predigt leicht selber lesen kan, so haben wir unser Vorhas